

KULTUR-TIPP

## Pflichtbesuch: Karl Lagerfelds Fotografien werden in einer Ausstellung in Zürich gezeigt

VON ANN-KATHRIN RIEDL

26. FEBRUAR 2019

Eine Woche ist es nun her, dass Karl Lagerfeld verstarb. Die Galerie Gmurzynska in Zürich widmet ihm eine Hommage in Form einer Fotografie-Ausstellung.



"Was ich an Fotos mag, ist, dass sie einen Moment festhalten, der für immer vorbei ist und den man unmöglich reproduzieren kann", sagte Karl Lagerfeld einmal über die Kunstform, die ihm – seinen eigenen Worten nach – mitunter mehr Freude verschaffte als die Mode. Ab 1987 begann er, selbst als Fotograf zu arbeiten. Zuerst fotografierte er seine eigenen Entwürfe, später auch Architektur und Landschaften, oft in Schwarz-Weiß und mit einer unterschwellig spürbaren Melancholie. Einem einzigen Stil ließen sich seine Aufnahmen nie zuordnen und trotzdem erkannte man immer sofort, wenn eine Fotografie von ihm stammte.

Nach dem Tod von Karl Lagerfeld wurde viel darüber geschrieben, welchen Verlust die Modewelt dadurch erleidet, dabei ging mit ihm auch einer der großen Fotografen unserer Zeit verloren. Das zeigt eine Ausstellung, die gerade in der Züricher Galerie Gmurzynska eröffnet hat. Unter dem Titel "Hommage an Karl Lagerfeld" zeigt sie eine Auswahl seiner Fotografien aus 30 Jahren, wobei das Spektrum von abstrakten Designaufnahmen bis hin zu Fotos von Naomi Campbell und Nicole Kidman reicht.

Vor mehr als zwanzig Jahren, 1996, zeigte die Galerie Gmurzynska, die ihren Ursprung in Köln hat, zum ersten Mal Werke von Karl Lagerfeld, es folgten weitere Ausstellungen und fünf gemeinsam veröffentlichte Bildbände seiner Fotografien. Nachdem er am 19. Februar verstorben war, wurde zwei Tage später spontan eine Ausstellung auf die Beine gestellt, um die lange Zusammenarbeit zu würdigen. "Sein großes Wissen über die Kunstgeschichte zeigte sich in seinen Aufnahmen immer auf eine frische Weise, er schuf eigene Techniken, die auch weiterhin Einfluss auf die Fotografie und die Kunst im Allgemeinen nehmen werden", heißt es von Krystyna Gmurzynska and Mathias Rastorfer in der Ankündigung.